

Spritzgeile Touren - Der Fernfahrer: Heute habe ich Bock auf einen Ficker - Teil 2
Story von Ph. Kamphaus - aus Toy Arena Extra 11 - Oktober 2002 -
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2021

Wir stehen noch immer vor Paul seinem Wohnmobil, auf einem abgelegenen Parkplatz nahe der Autobahn. Wir umklammerten uns lange und fingen an unsere Körper mit den Händen zu erkunden. Mein Gesicht näherte sich seinem, unsere Bärte trafen sich und wir küßten uns. Es wurde ein richtiger Männerkuß. Zwei Bärte wurden aneinander gerieben. Wir hatten beide den Geschmack von Zigarren. Es schmeckte wunderbar. Wir küßten uns lange. Als unsere Zungen im Mund des anderen müde wurden, benutzten wir sie, um unsere Bärte und Gesichter abzulecken. Dann packte Paul meine Brustwarzen. Ich zog kräftig an meiner Zigarre. Dann packte ich seinen Gürtel. Als ich die Gürtelschnalle löste, fiel seine Jeans bis auf die Knie herunter. Er trug eine Sportunterhose, und einen Jockstrap, so wie ich es gerne habe, denn beides roch eindeutig nach Pisse und Wichse. Und sie war so klamm vor Nässe, das es wahrscheinlich war, das er vorhin auf der Klappe mehr in die Hose hat laufen lassen, statt ungenutzt ins Klo. (Genauso wie ich) Paul richtete sich auf, und ich kümmerte mich um seine Brustwarzen, damit er meinen Gürtel lösen konnte. Meine Hose war dadurch auch schnell unten. Ich stieß sie mit den Füßen zur Seite. Jetzt waren wir nur noch zwei Bären in Unterhosen, die mit ihren Zungen arbeiteten.

Paul ging in die Knie und zog meine Unterhose mit den Zähnen runter. Er schien es nicht zu merken, dass meine Unterhose mehr als nur pissfeucht ist. Zumindest gab er keinen Kommentar dazu ab. Mein verwichster Schwanz klatschte sofort in sein Gesicht. Er nahm ihn gierig in seinen Mund und kaute auf dem Schwanzkopf rum. Dann nahm er den Riemen voll in sein Maul, fast die ganzen 20 Zentimeter. Ich zog wieder tief an meiner Zigarre, als er meinen in sein Maul nahm. Er konnte verdammt gut blasen. Nach einem weiteren Zigarrenzug, zog ich den Kerl wieder nach oben, so dass ich ihm einen blasen konnte. Sein Schwanz war so lang, dass der Kopf über den Bund seiner Unterhose hervorguckte und hat eine dicke verschleimte Vorhaut. Von dort kam mir ein herrliches Aroma entgegen, das mir zeigte, dass er sich viel wickst, aber nur sehr selten danach den Schwanz wäscht. Und da er nicht nur den Wicks in der Unterhose lässt, sondern auch reichlich Pipi im Stoff gegangen ist, riecht alles so geil nach Kerl... - Ich nahm die Vorhaut zwischen die Zähnen und preßte die Unterhose mit meinem Kinn herunter um den großen Schwanz von seinem elastischen Gefängnis zu befreien. Der voll ausgewachsene Schwanz sprang hervor. Er stand gerade nach vorne, steif wie ein Bolzen und aus dem Schwanzauge ran ein dicker Tropfen Vorsaft. Er war bereit. Ich rollte die Vorhaut mit meiner Zunge herunter, und leckte den Kleister darunter ab. Paul muß sich vorher einen runtergeholt haben, denn unter seiner Vorhaut befand sich jede Menge Kleister. Jetzt erinnerte ich mich, was für eine Handbewegung ich da im Spiegel gesehen hat. Der hat nicht gepisst, der hat sich seinen Hammer gewickst. Ob es ihm da auch gekommen war? - Zumindest roch seine Eichel nicht nur nach alter Wichse, da war auch frische dabei. Ich leckte es auf und begann mich an seiner Latte herunter zu arbeiten. Ich fühlte, wie er zuerst tief Atem einzog, um daraufhin eine große Wolke von blauem Rauch auszutmen. Ich wußte nicht, ob ich so einen langen Schwanz voll in meinen Schlund hineinziehen konnte, aber ich probierte es wirklich. Ich bekam das meiste von ihm herunter, ehe ich anfing zu würgen. Als ich an ihm lutschte, dachte ich bereits daran, diesen großen Schwanz in meinen Arsch zu bekommen. Ich benutzte dabei besonders lange, feste Züge und saugte voll daran, während ich meine Zunge auch noch in sein Pissloch hineinkreisen ließ. Er fing an zu zittern. Es muß ihm gefallen. Er zog mich von seinem Schwanz wieder herunter

und nach oben, damit wir einander wieder packen und küssen konnten. Wir schoben unsere Unterhosen mit den Füßen weg...

"Ich möchte dich mit meinem Schlauch abspülen", sagte Paul. Ich trat dabei etwas zurück. Er steckte zuerst die Zigarre in seinen Mund. Dann nahm er seinen Schwanz und hielt ihn wie einen Feuerwehrschauch. Mit seiner Pisse spülte er mich vorne und hinten gut ab. "Du hast viel Pisse im Schlauch für einen Kerl, der gerade auf der Klappe war" sagte ich. "Ich verschwende meine Pisse nie für Pissbecken" sagte er. "Ich verwahre sie so lange ich kann, bis es unweigerlich in die Hose geht. Du hättest es schon auf der Klappen merken müssen, das ich da hatte nicht einen Tropfen ablaufen lassen. Nur einen mehr als satten Strahl in die Hose, ließ ich laufen..." - "Genauso wie ich!" antwortete ich. "Das dachte ich mir schon, so feucht wie ich meinte es erkannt zu haben!" sagte er noch. Ich steckte die große Zigarre zurück ins Maul und beugte mich nach vorne, damit er meinen Arsch bespritzen konnte. Er ließ alles raus. Danach fing er an seinen nassen Schwanz wie ein Werkzeug zu benutzen, als er ihn an meinen Arsch bohrte. Ich steckte meine Hände nach vorne um mich an der Seite vom Wohnmobil abzustützen. Während Paul meinen Arsch in Besitz nahm zog ich weiter an dem "Zigarren-Schwanz" in meinem Maul. Ich wollte den großen Fickbolzen in meinem Arsch haben. Es dauerte nicht lange bis er ihn drin hatte. Er benutzte Pisse und Vorsaft als Gleitmittel. Paul bepisste mich, während er sich mit dem Schwanz rein arbeitete. Er rammte mich etwas, und dann gab er mir wieder noch mehr Pisse. Er machte so weiter bis er bereit war - und völlig in mir steckte. Mit seinem Schlauch in meinem Arsch, gab er mir den Rest seiner Pissladung. Es war warm und angenehm, mein Innerstes wurde mit der warmen Flüssigkeit gefüllt. Dann preßte er sich noch tiefer in meine Kiste hinein, er brauchte die Pisse damit sein großer Schwanz noch besser hineingleiten konnte. Nachdem er ganz drin war, spürte ich, wie seine Eier an meinen eigenen ruhten. Er griff nach vorne, zog einige Male an meinem Schwanz, damit ich mich an den großen, nassen Schwanz in meinem Arsch gewöhnen konnte. "Bist du bereit für einen harten Fick?" fragte Paul. Er nahm die Zigarre aus dem Mund. "Ich bin bereit, richtig durchgefickt zu werden" sagte ich und nahm meine Zigarre in die rechte Hand. "Ich hoffe, dass du ein guter Ficker bist. Ich mag es geil und hart." Ich beugte meinen Kopf etwas nach unten, damit er mit seiner Ficklatte so weit als möglich in meinen Arsch eindringen konnte, und er tat es auch. Ich steckte die Zigarre wieder ins Maul und fing an sie zu saugen. Ich schickte eine große, blaue Wolke nach draußen. Dann fing Paul an, meinen Arsch richtig zu ficken. Nachdem er angefangen hatte, hörte er nicht mehr auf. Er rammte mich immer wieder. Ich tat mein Bestes. Jedes Mal als er ganz tief in mir drin war, versuchte ich seinen Schwanz mit den Muskeln in meinem Arsch feste zu packen. Er war ein guter Ficker. Er machte mich richtig an. Er hielt sich an meinen Hüften fest, und bearbeitete meinen Arsch gut, während er an der großen schwarzen Zigarre zog. Es tat wirklich weh, das große Werkzeug im Arsch zu spüren, aber ich liebte jeden Zentimeter davon. Während der Ficker mich rammte, bewegte die Pisse sich wellenartig in mir. "Fick mich, Paul" sagte ich. "Laß es mich fühlen. Steck ihn mir so richtig rein. Ich möchte mich an diesen Fick bis ans Ende meiner Tage erinnern." - "Ich werde dich verdammt hart ficken, Jerry" sagte er. "Du wirst meinen Saft aus dem Arsch wochenlang triefen haben. Ich werde so tief in deinem Arsch abschmieren, dass du meinen Saft an deiner Zunge spüren wirst. Ich werde dich so ficken, wie du nie vorher gestoßen wurdest!"

Sein großer Schwanz fing an in meiner Kiste richtig steif zu werden. Ich konnte bereits fühlen wie er sich anspannte, die Ladung Klötensaft ist bereit. Ich machte mich auch für die Entladung bereit. Er rammte mich hart - und spritzte in mir ab. "Ich komme in deinem Arsch, Mann, hier kommt eine riesige Ladung!" Paul schrie, und es stimmte: Der Saft verteilte sich sofort in meiner Kiste als er es raus spritzte. Ich konnte jede Schußladung tief in mir fühlen. Ich zog feste an der Zigarre und hielt sie zwischen meinen Zähnen fest, als Paul die Soße von seinem Riemen

abschüttelte. Jeder Tropfen wurde aus seinem großen Fickhammer hinaus gemolken. Es war ein verdammt guter Fick, und ich wußte, dass es schwierig sein würde, diesen zu übertreffen. Als er richtig leer war, quetschte ich meine Arschbacken zusammen und zwang seinen erschlafften Schwanz heraus. Ich drehte mich herum, nahm die Zigarre aus dem Maul und küßte den Ficker nass und feucht ab. Dann hockte ich mich hin. Ich zog seinen Schlaffen kurz ins Maul hinein und schmeckte seinen Saft und meinen Arsch an seinem Schwanz. Nach einer weiteren, festen Umarmung und einem Kuß drehte Paul sich um, um mir seine Kiste anzubieten. Ich habe zwar jetzt eine Latte, aber ich kann damit umgehen, auch damit noch zu pissen. Ich pißte über seine Füße und Arsch, um ihn gut und nass zu bekommen. Ich hatte auch was verwahrt. Ich pisste sogar auf meinen Zigarrenstummel, so dass ich die Pisse an meiner Zigarre beim Ficken spüren würde. Ich spülte auch sein Arschloch ab, ehe ich meinen Schwanz in seine Kiste rammte. Ich sprühte auch etwas Soße in seiner Kiste, nachdem ich drin war. Die volle Pissladung kam erst nachdem ich vollständig in ihm steckte. Ich hatte noch immer seine volle Ladung von Saft und Pisse in mir, dadurch war mein Schwanz steif und hart. Seine enge Kiste war trotzdem alles was ich brauchte. Ich fing an, langsam und regelmäßig zu ficken, ich hielt dabei die Zigarre zwischen meinen Zähnen gepackt. Paul hatte was drin an beiden Seiten: Ein heißer Schwanz im Arsch, eine heiße Zigarre im Maul. Ich zog ihn an seinen Hüften zu mir, damit jeder Stoß von meinem Schwanz verstärkt wurde. Es war ein guter, geiler, nasser Fick - einer der besten, die ich je hatte. "Paul, du hast eine enge Kiste, Mann ... ein richtig guter Fick, ich spüre es bis an die Spitze von meinem Schwanz" sagte ich. "Du bist ein guter Ficker, Jerry, mach einfach weiter. Ficke meine Kiste so hart wie ich deine gefickt habe. Mach es einfach hart und feste, ich brauche einen guten, harten Piss-Fick!"

Ich pissfickte seinen Arsch besser als irgendjemand anders den ich gefickt hatte. Es kam mir vor, als würde ich seine Kiste eine Stunde lang ficken. Der Arsch war so gut, nass, geil und eng. Es war ein guter Fick und ich war kurz vor dem abschmieren. "Hier kommt es" sagte ich "mach dich bereit!" Paul beugte sich noch mehr herunter, damit ich tiefer ficken konnte. Ich rammte seine Kiste so gut ich konnte. Ich preßte meinen Riemen hart und tief hinein. "Fick meine Kiste, Jerry" brüllte er. "Hart, fick mich fester." - "Ich ramme dich so hart wie ich kann. Kannst du meine Pisse noch nicht schmecken?" - "Nein, Mann" grunzte er. "Gib es mir, jetzt - gib mir deine Ladung!" Ich rammte seine Kiste als der Saft durch meine ganze Schwanzlänge schoß und in sein nasses Loch hineinspritzte. "Verdammt, so ein Fick!" schrie ich, und ich machte mein Bestes um seinen Kopf quer durch die Wand vom Wohnmobil zu stoßen. Als ich meinen Saft in seinem Arsch abgemolken hatte, preßte er auch meinen Schwanz so zusammen, dass er aus seiner Kiste fiel. Wir umarmten uns und küßten uns lange. Danach befreiten wir uns von der Pisse und dem Schmiersaft in unseren Kisten. Anschließend packten wir unsere Klamotten und warfen sie in das Wohnmobil hinein. Wir rauchten draußen zu Ende. Als wir fertig waren, pissten wir beide auf unsere Zigarren damit sie erloschen und gingen hinein.

"Das war ein geiler Fick, Jerry" sagte Paul als er mir ein Bier aus dem Kühlschrank holte. "Du bist ein guter Ficker." - "Ich bin auch ein guter Schwanzlutscher" sagte ich und hockte mich hin und zog seinen Riemen hinein um es zu beweisen. Pauls Schwanzfleisch war noch weich, aber mit etwas Zungenarbeit stand die Manneskraft bald in voller Größe vor mir. Ich lutsche gerne Kerle mit dicker Vorhaut ab. Ich wünsche, ich hätte so etwas auch, aber man muß nur mit dem was man hat gut arbeiten können. Nachdem ich Paul hart und fest hatte, steckten wir unsere Schwänze "ineinander". Ich rollte seine dicke Vorhaut über meinen Schwanz und wichste uns beide noch einmal so. Als ich der Meinung war, dass wir beide wieder kurz vor dem Abschmieren waren, hörte ich auf. Wir legten uns ins Bett. Jetzt erst wurde mir klar, dass das Laken doch siffiger ist, als ich zunächst dachte. Es war mittig total vergilbt von der vielen Pisse

und sogar noch mehr als klamm. Ich genoß es, das zu riechen, da es mich an meine Koje im Truck erinnert. Die Schaumstoffunterlage und das Bettlaken, das hat auch reichlich Pisse und mehr abbekommen in all den Jahren, seit ich meinen Truck fahre... - Wir lutschten uns in 69'iger Position gegenseitig am Riemen. Ich lag dabei auf ihm drauf. Paul war auch ein guter Schwanzlutscher, und es dauerte nicht lange bis wir abspritzten. Es gibt nichts Besseres als den Geschmack von einem Zigarrenrauchenden Kerl, der seinen Schwanz in deinem Arsch gehabt hat zu spüren. Es schmeckt so gut in deinem Maul. Der Saft ist wegen der Zigarre würzig und salzig. Wir lutschten einander vollständig leer. Der Saft spritzte in unseren Rachen herunter. Danach legten wir uns einfach aneinander und kuschelten. Wir liebten es, die beiden behaarten Körper aneinander zu spüren. Ich genoß es, Pauls Brustwarzen wieder gegen meine zu spüren. Paul und ich sind einander danach nicht mehr fremd. Wir treffen uns immer wieder auf unserem kleinen Hügel. Wir nennen ihn unseren "Fickberg", weil wir oben meistens zum Ficken kommen. Manchmal schaffen wir es nicht, ganz hinauf zu kommen. Aber wenn wir hier sind, dann ... naja, dann machen wir das, was uns gefällt. Du weißt schon, was...